

Bern, 10. September 2009

base4kids – ein Mehrwert für die Schule

Referat von Jörg Moor, Projektkoordinator base4kids, ICT-Verantwortlicher und Lehrer im Schulhaus Wankdorf

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Medienvertreterinnen und –vertreter

Als Projektkoordinator beim Schulamt, als ICT-Verantwortlicher und als Lehrer trage ich drei verschiedene Hüte:

Als Projektkoordinator trage ich den Hut des Organisors, des Kommunikators, des Trouble-Shooters und des Vordenkers. Mit verschiedenen Projektgruppen diskutiere ich Weiterentwicklungen, setze Beschlüsse um.

Als ICT-Verantwortlicher in den Schulhäusern Breitfeld, Wylergut, Markus und Wankdorf bin ich Berater, Ausbildner, Teamteacher, technischer Supporter, Webmaster und als Mitglied der „Arbeitsgruppe ICT“ des Schulkreises auch „Schulentwickler“.

Den Hut des Lehrers in der Oberstufe trage ich nicht mehr so häufig wie früher, bin aber sehr froh, Schülerinnen und Schüler während ihres Unterrichtes mit ICT weiterhin direkt erleben zu können.

Was bringt base4kids mir als Lehrer in meinem Alltag?

Unterrichtsvorbereitung:

Ich habe in meinem Klassenzimmer zwei Notebooks mit der gesamten Lernsoftware, Mail und Internetanschluss. Ich kann damit meine Vor- und Nachbereitungen bequem im Klassenzimmer erledigen. Zusätzlich stehen mir jetzt neu auch Lehrerarbeitsgeräte und Multifunktionsdrucker zur Verfügung.

Ich kann mit meinen Fach- und Stufenkolleginnen und –kollegen des ganzen Schulkreises Unterrichtssequenzen auf den gemeinsamen Laufwerken speichern. So können wir voneinander profitieren.

Meine Arbeitsblätter kann ich meinen Schülerinnen und Schülern online bereitstellen, so dass sie am nächsten Tag gleich mit deren Bearbeitung beginnen können.

Für den Einsatz der PC haben wir im Schulkreis ein umfangreiches internes Weiterbildungsprogramm absolviert. Weitere Kurse sind bereits angekündigt.

Unterricht:

Die ständige Verfügbarkeit der Geräte erlaubt es, rasch und unkompliziert Aufträge für Recherchen, Vertiefung der Unterrichtsinhalte mit Hilfe von Lernsoftware, Verfassen von Berichten oder Arbeiten, usw. zu erteilen. Ich muss nicht jedes Mal in einen PC-Raum zügeln.

Wichtig sind individualisierte Lernformen in meinem Unterricht. Die Computerarbeitszeiten für die Schülerinnen und Schüler müssen dabei sorgfältig geplant werden. Ich muss

auch Inhalte aus dem Bereich der Medienkompetenz des neuen Lehrplans vermitteln. Es gibt Bereiche, da besitzen meine Schülerinnen und Schüler mehr Wissen als ich. Dann ist es wichtig, dass ich sie richtig begleiten und beraten kann.

Die Notebooks können zudem unkompliziert für Projekte, Landschulwochen oder Gruppenarbeiten vom Netz getrennt werden und offline benutzt werden.

Administration:

Formulare, Anleitungen, Informationen der Schulleitung und der Behörden sind zentral für den ganzen Standort oder sogar für den Schulkreis abgelegt. Ich kann sie bequem herunterladen und direkt online ausfüllen oder bearbeiten. Das alles ist auch von zuhause aus möglich.

Alle Lehrpersonen haben neu eine einheitliche Berufs-Mailadresse.

Verfügbarkeit:

Die Systeme laufen sehr sicher. Bei einer Störung wird sehr schnell für Ersatz gesorgt.

Integration der Computer in den Unterricht

Informatik ist nicht als neues Fach im Lehrplan vorgesehen (ausser wie bis anhin in der 7. Klasse eine Wochenlektion Informatik), sondern soll als zusätzliches Werkzeug neue Formen der Stoffvermittlung und der Vertiefung ermöglichen. Der Computer ergänzt also die gewohnten Lehrmethoden. Der Zeitaufwand für die Umsetzung des Lehrplanes ICT hält sich in einem engen Rahmen und ist auch inhaltlich auf die Themenfelder der anderen Fächer abgestützt.

Das Teilprojekt Pädagogik – alles Lehrpersonen und ICT-Verantwortliche verschiedener Stufen – erarbeitet bis Ende Jahr ein ICT-Konzept, das die Funktionalitäten von base4kids berücksichtigt, die Vorgaben des Lehrplanes konkretisiert und auf die einzelnen Schuljahre verteilt. Ziel ist ein ICT-Portfolio, das den Schülerinnen und Schülern abgegeben wird und ihnen dokumentiert, welche konkreten Unterrichtsziele sie während des Schuljahres erreicht haben.

Unterrichtsbeispiele

Ani..Paint: Unterstufe, Visualisierung einer Geschichte

Cesar: Unterstufe, Legasthenie, Training der Raumlage von Buchstaben

GeoGebra: Oberstufe, Mathematik, Dreieckskonstruktionen

Atlas der Schweiz: Oberstufe, NMM: Bevölkerungsentwicklung in den Alpentälern; Folgen von Tourismus und Verkehr

Jörg Moor

Lehrer, ICT-Verantwortlicher, Projektkoordinator base4kids